



Pfarrblatt Goldwörth



Hände

Auch Weihnachten ist ein Fest der Auferstehung. Gott ist Mensch geworden - Und hatte nicht mehr an Einfluss als ein neugeborenes Kind.

Auch Weihnachten ist ein Fest der Auferstehung. Weil Gott die Hilflosigkeit derer teilt, die selbst nichts leisten können, die angewiesen sind auf guten Willen und die liebenden Hände Anderer.

Zwischen den kleinen Händen des Kindes in der Krippe und den festgenagelten Händen des Gekreuzigten liegt das Erlösungswerk Christi.

Wer die hilflosen Hände der Kleinen zurückweist, wird auch den großen Gott nicht ehren können.

Matthäus Fellingner

„Schenken heißt, an jemand denken“

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther!

Haben Sie schon angefangen mit dem Kauf von Weihnachtsgeschenken?

"Alle Jahre wieder" die Frage: Was soll ich bloß schenken? Diese Frage kann manchen wochenlang so plagen, dass die eigentlich so schöne Adventszeit damit verdorben wird.



Wieso beschenken wir uns eigentlich zu Weihnachten?

Ich habe einmal gelesen, die Heiligen Drei Könige seien schuld; die haben mit den Weihnachtsgeschenken angefangen.

Das stimmt natürlich nicht.

Was aber zunächst stimmt, ist: Schenken ist eine Kunst.

Wie alle Kunst hat auch die "Kunst des Schenkens" mit "Können" und "Denken" zu tun.

Der deutsche Schriftsteller, Maler und Schauspieler Joachim Ringelnatz (1883-1934) bringt es auf den Punkt, wenn er schreibt: "Schenke mit Geist ohne List! Sei eingedenk, dass dein Geschenk du selber bist."

Auch das wertvollste Geschenk ist bloß ein Zeichen - für Wertschätzung, Liebe, Aufmerksamkeit, manchmal auch für Wiedergutmachung oder Versöhnungsbereitschaft.

Ein zweites: "Schenken heißt an jemand denken" - sich Gedanken machen über die zu beschenkende Person: worüber würde sie sich freuen, was würde sie jetzt vielleicht brauchen, was würde sie sich selbst nicht kaufen... Solche Fragen helfen sicher, ein passendes Geschenk zu finden.

Ein drittes: Auch hier hilft mir noch einmal Joachim Ringelnatz, wenn er sagt: "Schenke herzlich

und frei. Schenke dabei, was in dir wohnt an Meinung, Geschmack und Humor, so dass die eigene Freude zuvor dich reichlich belohnt".

Ein wirklich persönliches Geschenk findet man nicht im letzten Abdruck, kurz vor dem Fest. Vielmehr greife man schon während des Jahres zu, wenn man irgendwo etwas sieht, von dem man weiß: das wird interessieren, das wird gefallen, das kann gebraucht werden...

Keine Sorge: Geschenke, die "treffen", können nie zu billig oder zu einfach sein. Gerade umgekehrt: protzige, beschämende Geschenke können eine unangenehme Botschaft transportieren...



Und ein letztes: Verschenke etwas, was nur du allein hast z.B.: deine Zeit. Einen Gutschein für eine Fahrt ins Blaue oder an einen Wallfahrtsort, einen Besuch einer Veranstaltung, eines Konzertes, oder einige Stunden auf Kinder aufpassen, einen Abend sich um pflegende Angehörige annehmen... usw.

Und wenn ein solcher "Gutschein" persönlich gestaltet ist, was gibt es noch Schöneres?

Jetzt hätte ich fast vergessen? Warum beschenken wir uns wirklich zu Weihnachten?



**Pfarrer
Josef Pesendorfer**

Wenn es die Hl. Drei Könige nicht sind, warum dann? Der eigentlich einzige Grund ist:

Weil Gott uns seinen Sohn geschenkt hat, legen wir unsere Geschenke unter den Christbaum oder zur Krippe - wie es die Weisen aus dem Morgenland getan haben.

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther,

verdecken wir diesen eigentlichen Sinn von Weihnachten nicht mit allzu vielen, allzu großen und oft gar nicht passenden Geschenken!

Einen guten, einmal möglichst stressfreien Advent, ein recht gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und alles Liebe und Gute, Zufriedenheit und besonders Gesundheit im Neuen Jahr wünscht Ihnen allen Ihr Pfarrer

Josef Pesendorfer

Pfarrblatt Goldwörth:

Herr Pfarrer, du hast in diesen Pfarrnachrichten über das "Schenken" geschrieben. Was wünschst du dir?

Pfarrer Josef Pesendorfer:

Ich wünschte mir, dass sich alle Goldwörtherinnen und Goldwörther über unsere Pfarre Gedanken machen und zum Schluss kämen "gut, dass es die Pfarre gibt", dass sich wieder genug bereit finden, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, und dass möglichst alle an der Wahl am 18. März 2012 teilnehmen!

Gut, dass es die Pfarre gibt

Diesen Satz haben Sie wahrscheinlich in letzter Zeit schon einmal gehört oder ihn auf einem Plakat gesehen. Mit dieser Aussage weist er darauf hin, dass am 18. März 2012 in Österreich Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden. Er will uns damit anregen, an dieser Wahl teilzunehmen, weil wir überzeugt sind, dass die Pfarre und alles was durch sie während eines Jahres geschieht, wichtig ist.

Gilt diese Aussage "Gut, dass es die Pfarre gibt!" auch für Goldwörth? Ist es anmaßend, wenn ich sage, "ich glaube schon!"

Einige Gründe dafür:

▪ Ich glaube es ist gut, dass es einen

Ort gibt, wo die großen Feste des Jahres miteinander gefeiert werden;

wo Gott zu den wichtigen Ereignissen im Leben seinen Segen gibt;

wo sich regelmäßig eine Gemeinschaft zu Gebet und Gottesdienst trifft;

wo lebensfördernde Bildung angeboten wird z.B. durch die Bibliothek, durch Vorträge...

▪ Ich glaube es ist gut, dass es einen Ort gibt, wo Menschen eine Beheimatung finden;

wo man Gleichgesinnte treffen kann;

wo Wertschätzung und gegenseitiger Respekt gelebt werden;

wo man aktiv Leben und Lebensräume mitgestalten kann.

▪ Ich glaube es ist gut, dass es einen Ort gibt, wo füreinander Sorge getragen wird;

wo man Ängste und Sorgen ausdrücken kann;

wo die Nächstenhilfe konkret wird; wo der Glaube an Gott konkrete Auswirkung auf unser Leben hat.

▪ Ich glaube es ist gut, dass es einen Ort gibt, wo Kinder in eine Gemeinschaft hineinwachsen können;

wo Jung und Alt sich ungezwungen treffen können;

wo verschiedene Gruppen gemeinsam Schönes unternehmen und erleben können;

wo "nobody perfect" sein muss...

Pfarrer Josef Pesendorfer

Einladung zur Kandidat/innen-Findung für die PGR-Wahl

Wer soll Pfarrgemeinderat werden?

Wem trauen Sie zu, dass sie oder er die Pfarre Goldwörth gut durch die nächsten Jahre begleiten wird? Am 18. März 2012 sollen die neuen Pfarrgemeinderäte gewählt werden. Doch zuvor braucht es Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit sind, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen einer Vorwahl sind Sie eingeladen, Personen zu benennen, die Sie sich für diese Aufgabe vorstellen können. Denken Sie an die Leute in Ihrer Nachbarschaft. Würden Sie vielleicht selbst bereit sein für eine solche Aufgabe?

Im Pfarrgemeinderat wurde bereits ein Wahlvorstand eingesetzt, der von Edith Müllner geleitet wird und dem Susanne Kaimberger, Helmut Rammerstorfer und Matthäus Fellingner angehören. Sie sollen den ganzen Wahlvorgang organisieren.

Vorschläge ab sofort erbeten. Diesem Pfarrblatt liegt ein Stimmzettel für diese Vorwahl bei. Sie sind mit ihrer ganzen Familie eingeladen, darauf Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen. Jeder Katholik und jede Katholikin der/die vor dem 1. Jänner 2012 das 16. Lebensjahr vollendet

hat, ist dem Statut nach für das Pfarrgemeinderatsamt wählbar. Auf dem Stimmzettel sind auch die Amtlichen Mitglieder angeführt. Diese brauchen NICHT extra vorgeschlagen zu werden.



Stimmzettel bis 8. Jänner in der Kirche abgeben. In der Pfarrkirche steht beim Schriftenstand eine Wahlurne. Dort liegen auch weitere Listen auf, falls Sie in Ihrer Familie nicht auf einem gemeinsamen Blatt abstimmen möchten. Werfen Sie Ihren Vorschlag bis Sonntag, 8. Jänner 2012 dort ein. Die Kirche ist

auch während der Wochentage geöffnet.

Aufgrund Ihrer Vorschläge werden vom Wahlvorstand - beginnend von den Meistgenannten an - nach ihrer Bereitschaft gefragt, ob Sie das Amt auch annehmen würden. Daraufhin wird die offizielle Wahlliste erstellt. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden Anfang Februar im Pfarrblatt der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dort erhalten Sie alle weiteren Informationen zur Wahl.

An der Pfarrgemeinderatswahl am 18. März dürfen erstmals in Goldwörth auch schon jene Gefirmten aktiv wählen, die mit 31. Dezember 2011 das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Mit der Teilnahme an der Vorwahl zeigen Sie: Meine Pfarre ist mir wichtig.

Und: Wussten Sie, dass Goldwörth bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl im Jahr 2007 unter den besten Pfarren mit der höchsten Wahlbeteiligung war? Und: Goldwörth hatte damals den viertjüngsten Pfarrgemeinderat in der ganzen Diözese Linz.

Matthäus Fellingner

Innenrenovierung der Kirche

Unsere Pfarrkirche weist in letzter Zeit im Inneren an den Wänden schon wieder eine größere Verschmutzung auf. Wir haben uns vorgenommen, wenn es finanziell möglich ist, die Kirche wieder auszumalen. Vor 17 Jahren ist das zum letzten Mal geschehen. Bei einem Lokalaugenschein, den Fachleute des Baureferats der Diözese durchgeführt haben, wurde festgestellt, dass 17 Jahre ein wesentlich zu kurzer Zeitraum für das Ausmalen einer Kirche sind. Üblich ist eher ein Abstand von 40 bis 50 Jahren. Die Ursache für die schnelle Verunreinigung liegt darin, dass wir eine über 40 Jahre alte Warmluftheizung haben, von der aus, durch ein Gebläse eingeblasene staubbelastete Luft, die Altäre und Innenwände, die im Winter meist feucht sind, verschmutzt werden. Seitens des Baureferats der Diözese wurden uns nahe gelegt, in diese schon eher alte sanierungsbedürftige Heizungsanlage auf keinen Fall mehr zu investieren. Vor dem Ausmalen sollen Überlegungen angestellt werden, die die Errichtung einer Elektroheizung in Form einer Sitzbankauflagenheizung möglich macht. Der Vorteil dabei wäre keine so schnelle

Verschmutzung mehr, sowie geringere Heizungskosten als zur Zeit. Das Problem sind die hohen Anschaffungskosten von 40.000 bis 50.000 Euro. So würden mit dem Ausmalen, der Errichtung einer elektronischen Liedanzeige, einer Verbesserung der Beleuchtung im Altarraum und dem Reinigen und Behandeln der vom Wurm befallenen Altäre geschätzte Gesamtkosten von 90.000 bis 110.000 Euro entstehen. Diese hohen Kosten sind für die Pfarre derzeit unfinanzierbar. Es wird die Aufgabe des zukünftig neu gewählten Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderates sein, die Vorschläge seitens der Diözese zu überdenken und eine Lösung zu erarbeiten, die umsetzbar ist.

Bei einer Besichtigung vom Bundesdenkmalamt und des Kunstreferates wurde unserer Pfarrkirche für den Gesamteindruck eine besondere Anerkennung ausgesprochen. Es ist uns ein großes Anliegen, die schöne Kirche unserer Pfarre zu ehren und zu erhalten.

*Helmut Außerwöger,
Leitung Ausschuss für Finanzen
und SST-Mitglied*

Markus Mendl ist neuer Kirchenchorleiter



Markus Mendl bei der Probe.

Ein kurzes Kyrie. Das war das erste Stück, das die Goldwörtherinnen und Goldwörther vom Kirchenchor unter seinem neuen Leiter Markus Mendl zu hören bekamen. Am Sonntag, 30. Oktober, stellte er sich mit der musikalischen Gestaltung der Sonntagsmesse offiziell der Pfarre vor. Nach 20 Jahren an der Spitze des Chors hat Peter Pommermayr im Sommer die Leitung abgegeben.

Mit Markus Mendl konnte ein echter "Profi" gewonnen werden. 1985 geboren und in Hilpoltshaus bei Nürnberg aufgewachsen, machte er die Krankenpflegerausbildung. Bei den Barmherzigen Brüdern in Linz übt Mendl den Beruf nun auch aus. Er absolvierte aber auch das Studium für das Lehramt in Musik und Religion, derzeit studiert er in Linz Kirchenmusik und - nebenbei - das Konzertsfach Cembalo an der Bruckner-Universität in Linz. Jeden Dienstag ist nun Probenabend in Goldwörth. Nächster Höhepunkt ist das Adventkonzert am 8. Dezember in der Pfarrkirche.

Matthäus Fellingner

Spende für Kirchendach



Im Rahmen eines kleinen Frühstückes überraschte der Vorstand des Seniorenbundes unseren Herrn Pfarrer. Seniorenbund-Obmann Franz Platzl überreichte für die Neueindeckung der Pfarrkirche EUR 3.000 an Pfarrer Pesendorfer und Pfarrkirchenrats-Obmann Helmut Außerwöger. Die Pfarre dankt dem Seniorenbund für die großzügige Spende!

Endabrechnung der Kirchendacherneuerung

Gesamtkosten 68 282 EUR

Finanzierung des Vorhabens:

- 21 450 EUR Diözese D.F.K (aus Kirchenbeitragsanteilen der Pfarrbevölkerung)
- 16 000 EUR Kulturabteilung Land Oberösterreich
- 7 400 EUR Spenden der Pfarrbevölkerung von Goldwörth
- 3 000 EUR Spende des Seniorenbundes Goldwörth
- 20 432 EUR vorhandene Eigenmittel der Pfarre

Allen Geldgebern, Spenderinnen und Spendern sei ein herzliches Dankeschön gesagt!

*Helmut Außerwöger,
Leitung Ausschuss für Finanzen
und SST-Mitglied*

Neuer Kaplan Manfred Krautsieder

Liebe Pfarrgemeinde, seit 2. Oktober bin ich nun als Kaplan in Goldwörth tätig. Durch meine Doppelaufgabe und vier verschiedenen Dienstorte werden Sie mich im Durchschnitt etwa zweimal im Monat in der Pfarre sehen. Die Wochentage verbringe ich normalerweise im Stift St. Florian, wo ich auch wohne. Dort bin ich Novizenmeister (Betreuung des Nachwuchses im Kloster) und am Wochenende bin ich Kaplan in Feldkirchen an der Donau, Goldwörth und Walding.

Einige Eckdaten zu meiner Person: Am 17. November 1970 bin ich in Linz geboren, aufgewachsen mit vier Geschwistern in Niederwaldkirchen. Nach der Pflichtschule erlernte ich den Beruf des Elektrikers. Die folgenden Jahre war ich in verschiedenen handwerklichen Berufen tätig. Zuletzt arbeitete ich am kleinen elterlichen Hof und als Landarbeiter bei der Familie Steinmayr. Mein persönlicher Weg und meine Glaubenserfahrung ließen in mir meinen Wunsch wachsen, einen geistlichen Beruf zu ergreifen. Nach vielen bunten Jahren an Erfahrungen und auch Krisen entschloss ich mich, dieses Wagnis einzugehen. So absolvierte ich zunächst in Horn (Spätberufenseminar) den Lehrgang zur Studienberechtigungsprüfung für Theologie. Anschließend (Juli 2002) trat



Manfred Krautsieder bei seiner ersten Eucharistiefeier in Goldwörth

ich ins Stift St. Florian ein, wo ich 2006 die Ewige Profess ablegte, mich also auf Lebenszeit an die Klostergemeinschaft band. Das Studium der Theologie an der Katholischen Theologischen Privat-Universität in Linz schloss ich im Sommer 2009 ab. 2009/10 absolvierte ich das pastorale Einführungsjahr in der Pfarre Vöcklabruck. Die Diakonweihe empfang ich am 3. Oktober 2009. Zum Priester wurde ich am 26. Juni 2010 in St. Florian geweiht. Als Ko-

operator in der Pfarre Vöcklabruck war ich tätig von Juli 2010 bis September 2011. Seit 30. September 2011 bin ich nun Novizenmeister im Stift St. Florian und Wochenendkaplan.

Ich freue mich über meine Aufgabe bei Ihnen und hoffe, Ihrem Glauben und Ihrer Glaubenspraxis neue Impulse und Vertiefung schenken zu können.

Manfred Krautsieder

Erntedankfest



Den Erntedankgottesdienst zelebrierten Pfarrer Josef Pesendorfer und Diakon Hans Reindl. Für die feierliche Umrahmung sorgten das Kinderliturgieteam, der Kindergarten, die Landjugend, der Jugendchor, die Musikkapelle und die Goldhaubengruppe.

Nach dem Gottesdienst bot die Ortsbauernschaft kleine Imbisse an, die Goldhaubengruppe lud zu Krapfen und Kaffee ein.

Kirchenkonzert der Musikkapelle

Die Sprache der Musik

Musikalisch wurde der Advent von der Musikkapelle Goldwörth eröffnet. Am ersten Adventsonntag bot Dirigent Peter Augustyn mit den Musikern in der Pfarrkirche ein besinnliches Konzert - im ersten Teil mit Musikstücken, die auf Weihnachten hinführen sollen, im zweiten Teil mit spezieller weihnachtlicher Musik. Mathäus Fellinger führte durch das Programm. Er lenkte die Aufmerksamkeit mehr auf die Sprache der Musik selbst, sodass die Zuhörer/innen in das Adventgeschehen von der ausdrucksstarken Musik hineingezogen wurden.

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Juli 2007 wurde vom Ausschuss für Soziales die Geburtstagsaktion ins Leben gerufen. Im Zeitraum von Juli bis Anfang Dezember 2010 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 18.07.11 Müllner Hermine (87)
- 11.08.11 Wilnauer August (84)
- 23.08.11 Reisenberger Franz (85)
- 19.09.11 Eichler Anna (79)
- 21.09.11 Eder Leopoldine (94)
- 06.10.11 Ratzenböck Theresia (84)
- 08.10.11 Leibetseder Karl (86)
- 17.10.11 Mitterecker Hedwig (89)
- 15.11.11 Doppler Hilda (80)
- 21.11.11 Knogler Katharina (92)



Jubilar Franz Reisenberger mit Gattin Anna



Jubilarin Hilda Doppler

Die Pfarre

Ein Haus ohne Tisch wäre ein Haus ohne Mitte. Wo man bei Tisch beisammen sitzt, ist Gemeinschaft möglich, und dort vertraut man auch auf die Kraft des Gesprächs.

Am Mittwoch, den 23. November, wurde im Pfarrheim bei den "Goldwörther Tischgesprächen" eifrig diskutiert. Knapp 40 Goldwörtherinnen und Goldwörther, denen ein lebendiges Pfarrleben ein Anliegen ist, sind gekommen. Vieles, was Kirche betrifft, kann nicht in der Pfarre gelöst werden, meinte Pfarrer Josef Pesendorfer. Die Weltkirche sei gefragt, wenn man nicht will, dass die Kirche immer kleiner wird. Keiner könne sich mehr so recht vorstellen, wie

es in der Kirche weitergehen wird.

Glaube ist Wagnis, meinte Pfarrgemeinderats-Obfrau Sandra Bötscher. Die Pfarre will ein Ort für alle Goldwörther/innen sein, mit Wertschätzung jenen gegenüber, die nur selten am Pfarrleben teilnehmen.

Einige Anregungen wurden den Pfarrgemeinderäten zur Weiterüberlegung mitgegeben. So wird sich der nächste Pfarrgemeinderat mit der Frage einer neuen Kirchenheizung beschäftigen müssen. Rund 5000 Euro werden zur Zeit für den gesamten Energieaufwand ausgegeben.

Angeregt wurden auch Neuerungen etwa in der Kinderliturgie,



Mitglieder des Seelsorgerteams und der PGR-Ausschüsse standen Rede und Antwort über ihre Arbeit. Im Bild: Helmut Außerwöger erklärt die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Pfarre.



35+10

... hinter dieser Formel verbirgt sich nicht Mathematik. Der Pfarrgemeinderat hat am 25. September die 35- bis 45-Jährigen in besonderer Weise zur Sonntagsmesse und zu einer anschließenden Begegnung im Pfarrzentrum eingeladen. Der Pfarrgemeinderat gestaltete musikalisch den Gottesdienst. Pfarrer Josef Pesendorfer betonte, das Leben erschöpfe sich nicht in technischen und maschinell-

bei Tisch

auch, dass es für Jugendliche gelegentlich ein eigenes liturgisches Erlebnis geben könnte.

Im Sozialen Bereich werden die Besuche zu runde Geburtstagen sehr gut angenommen. Beim Sammeln für die Caritas stoßen die Sammlerinnen teilweise auf Unverständnis. Aufgewogen wird das durch schöne Erlebnisse und gute Gespräche. "Da könnte man eigentlich ein Buch darüber schreiben", meint Susanne Kainberger, die Leiterin des Sozialausschusses.

Vom Öffentlichkeitsausschuss wurde angeregt, die Nutzung von Pfarrblatt und Pfarrhomepage einmal durch eine Befragung zu testen.

Beim Kinder- und Jugendausschuss wurde über das Problem diskutiert, dass Jugendliche nach der Firmung nur mehr sehr wenig in der Pfarre zu finden sind. Gebraucht würden jüngere Leute - vor allem Männer -, die mit den Jugendlichen und Kindern arbeiten wollen.

Über eine breite Fülle an Angeboten gaben die Vertreterinnen der Katholischen Frauenbewegung Auskunft. Die Treffen der kfb sind übrigens für alle Frauen zugänglich.

Abgeschlossen wurde der Abend besinnlich mit einem kurzen Abendgebet in der Pfarrkirche.

Matthäus Fellingner



An sieben Tischen gab es einen sehr regen Austausch.

Sternsingeraktion 2012

Sternsingen ist lebendiges Brauchtum zur Weihnachtszeit und Verkündigung der Friedensbotschaft. Auch heuer wird wieder fleißig bei der Sternsingeraktion für die Länder des Südens gesammelt und auf ihre schwierige Lage aufmerksam gemacht. Die Spenden der österreichischen Bevölkerung sind Grundstein für ein besseres Leben in Armutsregionen der Welt. Es werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Für die Sternsingeraktion 2012 wurden zwei Beispiele aus den Philippinen gewählt. CERD - Das Überleben der Fischerfamilien sichern und SPCC - die Rechte der Kinder schützen.

Dorothee Fellingner hat sich wieder bereit erklärt, die Sternsingeraktion mit den Kindern zu organisieren und durchzuführen. Sie werden an folgenden Tagen in die Häuser kommen:

- Di., 03.01.12: Goldwörtherstraße, Binderweg, Bachstraße ab Eichler, Kirchengasse, Dürrau, Käferbachstraße
 - Mi., 04.01.12: Hagenauerstraße mit Nebenstraßen, Hagenau, Bachstraße bis Doppler, Rutzingerdorf, Ahornweg
 - Do., 05.01.12: Hauptstraße mit Nebenstraßen, Blütenstraße, Schulstraße, Weidenweg, Eichenstraße, Sonnenfeldweg, Lindenweg
- Wer die Sternsinger zum Mittagessen einladen möchte, soll sich entweder bei Dorothee Fellingner (Tel. 0669/10944189) oder bei Johanna Körner (Tel. 0664/3442560) melden.

*Johanna Körner,
Leitung Kinder- & Jugendausschuss*

len Abläufen. Die Kirche wolle für die Menschen und ihre Sorgen da sein. Im vergangenen Jahr waren die 25- bis 35-Jährigen auf diese Weise eingeladen. Die Einladung wurde beide Male erfreulich gut angenommen und deshalb sollen diese "Jahrzehntetreffen" auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

*Sandra Bötscher,
PGR-Obfrau, Mitglied im SST*



Fußwallfahrt nach Philippsreut

Für die heurige Wallfahrt nach Philippsreut hatte Diakon Reindl das Motto: "Einlassen auf das, was Gott und seine Schöpfung zu bieten hat" gewählt. Barbara Mitterecker, Eva Baumann, ihre Schwägerin Maria und Bernhard Hofer ließen sich mit Diakon Reindl und mir auf dieses Wagnis ein. Vor dem Start riefen wir uns die Personen und Anliegen ins Gedächtnis, die uns auf den Weg begleiten sollten. Zuversichtlich und erwartungsvoll ging es Richtung Pensbachtal. Die ersten Schwammerl fanden wir noch vor einem Abstecher zum Kerzenstein. Gegen Mittag waren wir in St. Martin und zur Kaffeepause in Altenfelden. Für Eva und Maria war die Wallfahrtskirche Maria Pötsch das Ziel ihrer Fußwallfahrt. Gemeinsam ließen wir diesen wunderschönen Tag in dieser Kirche ausklingen.

Nach einem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen folgten wir von Starling kommend der Straße Richtung Rohrbach. Einen Kilometer vor Arnreit bogen wir nach Liebenstein ab. Über Feldwege und Wiesen kamen wir bei leichten Regen nach Dobretshofen. Zu unserer Überraschung lud uns nach einem kurzen Gespräch am Wegesrand Frau Maria Hofer zum Kaffee ein. So gestärkt konnte uns der heftige Platzregen am Nachmittag nichts anhaben. In einem Wartehaus der öffentlichen Verkehrsmittel hofften wir auf ein baldiges Ende des Regens. Der weitere Weg nach Ulrichsberg führte uns an Hopfenfelder, Viehweiden, an einer langen Steinmauer und vielen Bauerngärten vorbei. Nach dem Besuch der Pfarrkirche ging es nach Berdetschlag in die Pension Pfoser. Am dritten Tag spendeten uns die Bäume am Hochficht Schatten. Zwischen Dreiländereck und Dreiseselberg hinterließen die Baumruinen mit den jungen Bäumchen bei uns einen unvergesslichen Eindruck. Ein ganz besonderer Ausblick erwartete uns noch vom Hoch Stein. Der Forstweg und die anschließende Straße nach Haidmühle schienen endlos zu sein,



Am Hoch Stein

aber wir erreichten unser Quartier noch vor dem aufziehenden Gewitter.

Die letzten 10 Kilometer nach Philippsreut legten wir am vierten Tag fast im Laufschrift zurück. Von weitem hörten wir die Musikkapelle spielen und rechtzeitig vor Beginn der Wallfahrermesse erreichten wir die Tussetkapelle. Gemeinsam mit den Heimatvertriebenen und Erbauern der Tussetkapelle nahmen wir am feierlichen Gottesdienst teil. Nach der Besichtigung der Pfarrkirche und des Ortes wurden wir von Martin Grasl abgeholt.

Ein herzliches Dankeschön gilt Diakon Reindl für die Organisation der Wallfahrt und Barbara Mitterecker für die Quartiersuche.

Rosina Doppler

Neue Altartücher



Für die neuen Altartücher sagt die Pfarre Goldwörth ein herzliches Vergelts Gott.

Martinsfest



Bei unserem heurigen Martinsfest erzählten wir die Legende von Martin im Gänsestall. Unsere Schulanfänger spielten anschließend zum Lied: Im Gigagiga - Gänsestall die Geschichte vor.

Corinna Wollinger

Kinderliturgiekreis-Team

Ein herzliches Dankeschön

Zu Beginn möchten wir uns bei den ehemaligen Mitgliedern des Kinderliturgiekreises - Margit Pommermayr und Barbara Mitterecker - recht herzlich für ihre langjährige, tatkräftige und facettenreiche Unterstützung bedanken.

Erntedankfest

Nach der Sommerpause haben wir - das neu formierte KILIT-Team - gemeinsam mit Herrn Pfarrer Josef Pesendorfer, den Kindergartenkindern und dem Jugendchor an der Gestaltung des Gottesdienstes beim Erntedankfest mitgewirkt.

Fortbildung

Am 12. November 2011 besuchten Monika Springer, Agnes Zauner, Sabine Reisenberger und Andrea Pirngruber einen Studientag der Diözese Linz mit dem Titel "In deinem Namen wollen wir - Gottesdienst feiern mit Kindern" im Bildungshaus Schloss Puchberg. Nach einem interessanten Vortrag von Dr. Christoph Baumgartinger, Rektor des Schulamtes Linz, teilten wir uns auf verschiedene



v.l.: Agnes Zauner, Sabine Reisenberger, Andrea Pirngruber, Monika Springer

Workshops auf, um die breite Palette an Angeboten, wie man Familiengottesdienste nicht nur für, sondern auch mit Kindern gestalten kann, am effizientesten nutzen zu können.

Gottesdienst am 4. Dezember

Eine Gelegenheit wie toll man "Kirche" erlebbar für Kinder gestalten kann, bot der letzte Familiengottesdienst am 4. Dezember 2011. Dieser wurde unter anderem mit Texten und Liedern unserer Kindergartenkinder unter der Leitung von Corinna Wollinger berei-

chert. Das Thema dieses Gottesdienstes lautete: "Der Hl. Nikolaus"

Einladung zur Weihnachtsandacht

Ebenso möchten wir euch alle - besonders die Kinder - recht herzlich zur Weihnachtsandacht am 24. Dezember 2011 um 16.00 Uhr einladen.

Dieses Jahr wird ein Kinderchor, der von Sabine Reisenberger geleitet wird, die Andacht mit vielen schönen Weihnachtsliedern bereichern.

Diese weihnachtliche Feier wird mit verschiedenen Elementen besonders für die Kinder gestaltet.

Die Zeit des Advents ist vor allem für die Kinder etwas ganz Besonderes. Wir würden uns freuen, wenn ihr mit euren Kindern diese Adventszeit zum Anlass nehmt, um mit uns gemeinsam die bevorstehende Ankunft des Gotteskindes zu feiern.

Das Kinderliturgiekreis-Team wünscht allen Familien eine schöne, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Jahresrückblick der Goldhaubengruppe | Goldwörther Ortstracht

Im heurigen Jahr erhielten wir jungen Nachwuchs in der Goldhaubengruppe. Drei Häubchenmädchen, Sophia Bötscher, Katharina Weinzierl und Anna Bötscher begleiteten uns zu Fronleichnam und beim Erntedankfest.

Mit den Einnahmen vom Kaffee- und Mehlspeisenverkauf beim Erntedankfest und beim diesjährigen Porchetreffen werden wir unsere Pfarre finanziell unterstützen.

Wanderung zum Kerzenstein

An einem Julinachmittag fuhren wir mit dem Fahrrad nach Bad Mühlacken. Von dort ging es bei herrlichem Wanderwetter zu Fuß hinauf zum Kerzenstein und weiter zur Jausenstation Firstberger. Nach einer guten Jause in gemütlicher Runde und einem letzten Panoramablick bis zu unserer Kirche nach Goldwörth, traten wir den Rückweg nach Bad Mühlacken an.

Bunter Nachmittag

Am 17. November haben wir im Seniorenheim Walding einen bunten Nachmittag für die Bewohner gestaltet. Schwungvolle Lieder, begleitet auf der Gitarre von Margit Bötscher und humorvolle Geschichten brachten die Senioren zum Lachen und Mitsingen. Kulinarisch verwöhnten wir sie mit den mitgebrachten Mehlspeisen.



Goldwörther Ortstracht

Der Tracht wird wieder ein sehr hoher Stellenwert in unserem kulturellen Leben beigemessen. Deshalb möchte ich in Zusammenarbeit mit dem Forum Volkskultur OÖ und dem Heimatwerk, sowie interessierten Goldwörtherinnen eine eigene Tracht (d.h. Festtracht oder Dirndlkleid mit Bezug zu unserm Ort) entwerfen. Ich bitte alle Goldwörtherinnen, die Interesse und Freude an einer solchen Tracht haben, sich bei mir (82903) zu melden.

Eva Eidenberger

kfb - Rückblick und Vorschau

Am 19. September 2011 starteten wir das Arbeitsjahr 2011/12 mit der ersten Frauenrunde. Die Termine für die Frauenrunden werden rechtzeitig bekannt gegeben (Schaukasten, Verlautbarungen) und alle interessierten Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Das Jahresthema lautet heuer: "Heute Christin sein, glaubhaft - spürbar - wirkungsvoll".

Reigentanz mit Dipl. Päd. Andrea Gschwendtner



Unter Reigentänze versteht man Kreistänze. Sie gehören zum ältesten Kulturerbe in Europa. Sie haben ihre Wurzeln in einer Zeit, in der die Menschen ihr Zusammenleben durch Rituale ordneten und diese durch Tänze und Erzählungen jedes Jahr neu zum Ausdruck brachten. Im Tanz hatte der Mensch die Möglichkeit, sich religiös auszudrücken.

Als Kreis in Bewegung ist der Kreisreigen ein dynamisches Abbild unseres Lebensweges, dessen Ziel es ist, in die eigene Mitte zu gelangen. Die Tanzenden im Reigen werden aus dem Alltag herausgehoben und erleben den spielerischen Moment des Tanzes, Lebensfreude und einen Zuwachs an Kraft und Lebensmut. Das zu erleben, nützten einige Goldwörtherinnen am 3. Oktober im Pfarrzentrum. Durch die gute Anleitung und Auswahl der Reigentänze durch Frau Gschwendtner war es für die Teilnehmerinnen eine wunderbare Erfahrung.

Elisabethsonntag

Auch heuer gestalteten Frauen der kfb den Gottesdienst und nahmen ihre Spenden an den Kirchtüren entgegen. Herzlichen Dank

Adventmarkt



Nach den Vorbereitungsarbeiten konnte am Donnerstagnachmittag endlich der Adventkranz für die Kirche gebunden werden. Bis spät am Abend und am ganzen nächsten Tag wurden die vorbestellten Adventkränze angefertigt. Die vielen kreativen Helferinnen gestalteten auch wunderschöne Türkränze und Gestecke, die am ersten Adventsonntag nach dem Gottesdienst zum Verkauf angeboten wurden. Für das leibliche Wohl waren köstliche Mehlspeisen, Kaffee und Punsch vorbereitet worden. Für die Adventstimmung sorgten einige MusikerInnen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die uns beim Adventmarkt unterstützt haben und wünschen allen GoldwörtherInnen einen besinnlichen Advent.

Termine

- Jahreshauptversammlung: Samstag 15. Jänner 2012 um 14.00 Uhr, Petra Maria Burger spricht zum Thema "Lebenszeit - Zeit zum Leben".
- Maria Lichtmess / Taufelternsonntag: 05. Februar 2012
- Suppenonntag: 04. März 2012
- kfb-Wallfahrt: Mi. 23. Mai 2012

Rosina Doppler

Buchtipps



Christine Haiden: Sonderpaare
Gespräche über das Leben zu zweit

Christine Haiden stellt in ihrem neuen Buch

"Sonderpaare" dreiundzwanzig Paare vor, die eine besondere Geschichte haben. Es sind Paare, die die gängigen Normen sprengen und Dinge schaffen, die man nur zu zweit zu schaffen kann. Mit beeindruckenden Fotografien von Petra Rainer.



Ferdinand von Schirach: Verbrechen

Das Buch "Verbrechen" besteht aus elf Kurzgeschichten, die auf Ferdinand von

Schirach's Erlebnissen als Anwalt und Strafverteidiger in Berlin basieren.

Realistisch, ohne Pathos erzählt er von Kriminellen und von Unschuldigen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind.

Spannender als jeder fiktive Krimi!



Michael Wallner: Kälps Himmelfahrt

Der Tierarzt Kälp lebt sehr zurückgezogen auf einem Bauernhof in einem einsamen Bergdorf. Die

Dorfbewohner schätzen seine Kompetenz als Tierarzt. Ansonsten hält er Distanz zu den Menschen, zu sehr trauert er um seinen Bruder, der weltoffene Theologe und charmante Frauenheld, der all das hatte was ihm fehlt, Lebenslust und Leichtigkeit.

Sein beschauliches Leben wird jäh zerstört, als der Schreiner Nurbrecht tot am Fuß der Kellertreppe aufgefunden wird. War es ein Unfall? Kälp gerät unter Verdacht.... Eine fesselnde Charakter- und Milieustudie gepaart mit einer Liebesgeschichte - unbedingt lesen!

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30 Uhr
 Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr
 Sonntag: 9.15 - 10.45 Uhr

Fotoausstellung und Lyriklesung



Mit einer Lyriklesung und einer Fotoausstellung beteiligte sich die Goldwörther Bibliothek an der alljährlichen "Österreich liest" - Woche. Notburga Falkinger, Fotografin und Lyrikerin aus Gallneukirchen, las vor über 40 Zuhörern aus eigenen, bisher unveröffentlichten Gedichten und präsentiert im

Foyer des Pfarrzentrums die Fotoausstellung "Naheliegendes". Als Hintergrund ihrer fotografischen Arbeiten nennt sie eine tiefe Beziehung zur Natur und zur ländlichen Arbeitswelt. Es geht ihr darum, das sehr Alltägliche in dieser Welt in einem eigenen Licht und mit einem anderen Auge sehen zu lassen.

Musikalisch begleitet wurde sie von Mori Guscheh auf dem persischen Hackbrett.

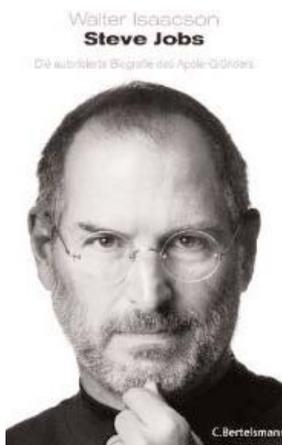
Die Fotografien sind bis Anfang Februar 2012 im Pfarrzentrum ausgestellt und können während der Öffnungszeiten der Bibliothek besichtigt werden.

Buchtipps

Steve Jobs: Die autorisierte Biografie des Apple-Gründers

Der Apfel mit Biss ist das Symbol für eine Trendmarke, deren Produkte für viele aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Kurz nach dem Tod des Apple-Gründers Steve Jobs erschien die von Walter Isaacson geschriebene Biografie. Das Buch basiert auf vielen Interviews mit Jobs, seinen Familienangehörigen, Freunden, Kollegen und Konkurrenten. Entstanden ist ein Buch über einen Mann mit Visionen und sein Unternehmen.

Interessant nicht nur für Apple-Fans!



Lesung Sabine M. Gruber



Am 10.11.2011 lud die Bibliothek zu einer Lesung und Begegnung mit der oberösterreichischen Autorin Sabine M. Gruber ein.

Der vorgestellte Erzählband "Kurzparkzone" handelt von 12 Frauen, die in Wien ihr Auto in einer Kurzparkzone abstellen. Das ist auch das einzige was die Protagonistinnen miteinander

verbindet. Sabine M. Gruber versteht es, die unterschiedlichen Charaktere der Frauen, ihre Lebenslagen und Probleme ausdrucksvoll und lebendig zu beschreiben.

Es war ein unterhaltsamer Abend, der allen ZuhörerInnen Freude und Lust auf das Lesen des Buches machte.

Musikalisch umrahmt wurde die Lesung von Dominik Leitner am Klavier.

"Kurzparkzone" kann in der Bibliothek ausgeliehen werden.

Geschenkideen

Sie suchen noch Weihnachtsgeschenke?

* Ein ganzes Jahr Lesefreude schenken mit Jahreskarten der Bibliothek. Jahreskarten gibt es in verschiedenen Variationen.

* Gutscheine

* "Worte inniger als in unserem Mund" Lyrik von Notburga Falkinger (Preis 10 Euro)

* Fotokarten von Notburga Falkinger (5 St. 3 Euro, 10 St. 5 Euro)

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2012!

Gottesdienste & Termine

Do	08. Dezember 11	08.30	Maria Empfängnis
		18.00	Kirchenchorkonzert
Sa	10. Dezember 11	19.00	Bußfeier
So	11. Dezember 11	08.30	3. Adventsonntag / Bruder in Not
Sa	17. Dezember 11	18.00	Rosenkranz / Beichtgelegenheit
So	18. Dezember 11	08.30	4. Adventsonntag
Sa	24. Dezember 11	16.00	Kinderandacht
		ab 21.40	Turmblasen
		22.00	Christmette
So	25. Dezember 11	08.30	Weihnachtshochamt
Mo	26. Dezember 11	08.30	Hl. Stephanus
Di	27. Dezember 11	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Sa	31. Dezember 11	15.00	Jahresschluss-Messe
So	01. Jänner 12	08.30	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Fr	06. Jänner 12	08.30	Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige / Familiengottesdienst
Sa	14. Jänner 12	14.00	JHV der kfb
Di	31. Jänner 12	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
So	05. Februar 12	08.30	Maria Lichtmess / Taufeltern- sonntag / Familiengottesdienst
Mi	22. Februar 12	19.00	Aschermittwoch
Fr	24. Februar 12 sowie 27.02.-02.03.12		Fastenwoche im Pfarrzentrum
Di	28. Februar 12	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
So	04. März 12	08.30	Suppensonntag

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

Beichtgelegenheiten in Bad Mühlacken werden bei den Gottesdiensten bekanntgegeben bzw. persönliche Aussprachemöglichkeiten nach Vereinbarung möglich.

Pfarrfirmung 2012

Im kommenden Jahr 2012 wird es in Goldwörth eine Pfarrfirmung geben. Mit Firmspender Propst Johann Holzinger vom Stift St. Florian wurde als Firmtermin Sonntag, 22.4.2012, vereinbart. Die Firmvorbereitung wird daher unmittelbar nach den Weihnachtsferien beginnen. Wir ersuchen um Anmeldung zur Firmung in der Pfarrkanzlei bis spätestens Sonntag, 18.12.2011. (Empfehlung von Seiten der Pfarre: der/die Firmkandidat/in sollte bereits die 7.Schulstufe besuchen.)

Anmeldeformulare liegen am Schriftenstand in der Pfarrkirche auf.

*Maria Köpplmayr
SST-Mitglied*

Fastenwoche

verbunden mit Suppenfasten. Nach dem die Fastenwoche Ende März / Anfang April 2011 sehr positiv angenommen wurde, wird auch in der Fastenzeit 2012 wieder eine Fastenwoche angeboten: am Freitag, 24. Februar um 17.00 Uhr sowie Montag, 27. Februar bis Freitag 02. März 2012 im Pfarrzentrum Goldwörth.

Geleitet wird diese Woche von der Fastenbegleiterin Anita Rumpl. Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben. Auskünfte und Anmeldungen sind bei Pfarrsekretärin Margit Bötscher möglich.

Sternsingeraktion 2012

Die Sternsinger kommen von Dienstag, 03. bis Donnerstag 05. Jänner 2012 in die Häuser von Goldwörth.

Details siehe Seite 7!

Pfarre online: www.pfarre-goldwoerth.at



Aktuelle Informationen, Veranstaltungskalender über einige Monate im Voraus, Wissenswertes rund um die Pfarre, Leitfäden für verschiedene Anlässe und vieles mehr, ist auf der Homepage der Pfarre unter www.pfarre-goldwoerth.at zu finden!

IMPRESSUM:

Pfarrblatt Goldwörth, Informationsorgan der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth. Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Goldwörth.